Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 128 (2002)
Heft: 3

Illustration: Arbeitsamt
Autor: Thulke, Peter

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beschäftigungspolitik

Wenn sich
in Deutschland
überbeschäftigte Politiker,
wochenlang streitend,
mit den wenig wirksamen
Beschäftigungsmethoden
einer Behörde beschäftigen,
die zwecks Beschäftigung
von Beschäftigungslosen
fünfundachtzigtausend
Mitarbeiter beschäftigt,
können Bürger
ohne Beschäftigung
unschwer erkennen,
dass die Beschäftigung
mit der desolaten
Beschäftigungsvermittlung
den Beschäftigungslosen
keine Aussicht
auf Beschäftigung bietet.

Gerd Karpe

Mit «blauem Auge» davongekommen

Den Schüler mahnt der «blaue Brief»
wenn er im Unterricht meist
«schlief».
Und lernt er weiterhin nicht viel,
verfehlt er glatt das Klassenziel.

Diesen «Frühwarn-blauen-Briefe-Brauch»
pflegt die EU in Brüssel auch.

Bedroht nun waren dieses Mal
Rot-Grün-Berlin und Portugal.

Der Brief stört sehr des Kanzlers Kreise,
er protestiert – nicht taktvoll leise –
und meint, dass diese Post nichts tauge.
Ergebnis: nur ein «blaues Auge.»

Rezept: Milchmädchenrechnerei
mit reichlich Eigenlob dabei:
schliesslich sei in der EU
Deutschland doch die beste Kuh*.

Dem Volk zeigt man sich nicht betroffen,
spricht ständig nur vom Aufschwung-Hoffen.
In Wahrheit sieht Rot-Grün vor Wahlen
ziemlich schwarz auf rote Zahlen.

Joachim Martens

(*Schröder vor dem Abflug nach Lateinamerika: «Man muss die Kuh auch einmal streicheln, die am meisten Milch gibt.»)

Gemischter Chor SPD/CDU

Wir bitten um eine grosse Spende.
Sie kommt bestimmt in gute Hände.
Es gibt keine falsche Buchung,
fern sei uns diese Versuchung.
Auch hat der Schweiz-Transfer ein Ende.

Joachim Martens

Der HIT-ler und der HIGH-der

Den Schickelgruber, einst aus Wien,
den zog's nach Deutschland, nach Berlin.

Weil er den Nazi-HIT erfand,
so hat er HITler sich genannt.

Mit demagogischem Geschrei
da machte er die Leute HIGH.

In Österreich, gleich nebenan,
hockt heut noch einer, leider,
bei dem man sich wohl fragen kann:
ist der nicht fast noch HIGHder?

Lorenz Göddemeyer